

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

staub unschädlich zu machen. Man braucht ja schon heute Kalkstaub, um Explosionen von Kohlenstaub zu verhüten, also warum nicht in Zukunft Kohlenstaub anwenden, um Entstehung von Tuberkulose bei diesen Mineurarbeitern zu verhüten?

Gegenwärtig ist ein Dr. Davies in London beauftragt, im medizinischen Untersuchungs-institut in London die Frage der Staubin-halation zu studieren. Wir hoffen gerne, daß diese Studien praktische Resultate ergeben.

Wohlverstanden, nur die Arbeiter der

Kohlenbergwerke, welche in den Gruben ar-beiten, nicht etwa diejenigen, die außerhalb der Grube mit Kohle zu tun haben, die so- genannten Kohlenablader. Einer englischen Statistik entnehmen wir, daß die Sterblich-keit der Bergwerkarbeiter an Tuberkulose nur um geringes diejenige der Landarbeiter über-steigt, also verhältnismäßig günstigen Pro- zentsatz aufweist, während die Sterblichkeit der Ablader an Tuberkulose eine recht be- trächtliche ist. Sch.

An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes.

Liebe Samariterfreunde!

Genf hat im letzten Augenblick die Ueber-nahme der Abgeordnetenversammlung abge-lehnt. Einem dringendem Wunsche der Ge- schäftsleitung entsprechend, erklärte sich die Samaritervereinigung Zürich bereit, in die Lücke zu treten. Es mußte ihr aber zu den notwendigen Vorbereitungen Zeit gelassen werden. Dies ist der Grund, warum die Ab- haltung der Abgeordnetenversammlung erst im Monat August stattfinden kann. Sie soll aber gerade deswegen zu einer großen Kund- gebung der Gastfreundschaft und zur ent- schiedenen Willensäußerung der schweizerischen Samaritergemeinde werden, die in den letzten Jahren mit großem Erfolg getane Arbeit freudig weiter zu vollbringen und so im In- teresse der Volkswohlfahrt das Beste zu leisten.

Die zur Behandlung kommenden wichtigen Geschäfte und das weitgehende Entgegen- kommen der gastfreundlichen Samariterver- einigung Zürich verdienen einen geschlossenen Aufmarsch aus allen Landesteilen.

Samariterfreunde, leistet der Einladung zahlreich Folge und bringt viele Freunde und Gönner unserer Sache als Gäste mit.

Mit herzlichem Samaritergruß

Für die Geschäftsleitung des S. S. B.,

Der Präsident: **A. Rauber.**

Der Aktuar: **A. Wyss.**

Für die Samaritervereinigung Zürich,

Der Präsident: **O. Sidler.**

Der Aktuar: **E. Kunz.**

Olten und Zürich, 20. Juli 1920.

Abgeordneten - Versammlung

des Schweiz. Samariterbundes in Zürich

am 21./22. August 1920.

Samstag, den 21. August: Von morgens 8 Uhr an, Abgabe der Quartierkarten im Hotel „Du Nord“ (1. Stock) beim Bahn- hof. — Nachmittags zirka 4 Uhr Spazier- fahrt auf den See. — Abends 1/2 8 Uhr gemeinsames Nachessen und gemütliche Zu- sammenkunft mit Unterhaltungsprogramm in der Tonhalle. Nähere Mitteilungen über den Zeitpunkt der Seefahrt usw. werden im „Roten Kreuz“ bekanntgemacht.

Sonntag, den 22. August: Vormittags 8 Uhr Beginn der Abgeordneten- versammlung im Rathausaal. — Die Abgeordneten haben beim Saaleingang die Ausweiskarten abzugeben und erhalten dagegen eine Stimmkarte.

Geschäfte:

1. Protokoll der letzten Abgeordnetenver- sammlung.
2. Tätigkeitsbericht. (Wird separat versandt.)
3. Jahresrechnung 1919 und Anträge der Revisoren.
4. Boranschlag für 1920.
5. Wahl einer Revisionssektion.
6. Borort. Bestimmung des Zeitpunktes des Ueberganges an eine andere Sektion.

Anträge der ostschweiz. Samaritervereine:

- a) Es sei eine sofortige Statutenrevision an die Hand zu nehmen zum Zwecke

der Schaffung eines ständigen, selbständigen Sekretariates des schweizerischen Samariterbundes.

Der Samariterbund und die an ihn gestellten Anforderungen sind in den letzten Jahren so angewachsen, und es werden auch in nächster Zeit immer mehr Aufgaben an ihn gestellt werden, daß es unmöglich sein wird, einen geeigneten neuen Vorstand zu finden, der dies im Nebenamt besorgen kann.

- b) Es sei der Zentralvorstand zu beauftragen, Mittel und Wege zu finden, daß das Sekretariat beim Rücktritt des jetzigen Vorstandes seine Tätigkeit beginnen kann.
- c) Es sei an den derzeitigen Zentralpräsidenten, Herrn Rauber, das Gesuch zu richten, ob er nicht bereit wäre, die Leitung des Sekretariates zu übernehmen auf Grund eines noch zu erstellenden Arbeitsvertrages.

Herr Zentralpräsident Rauber hat

in den acht Jahren seines Wirkens uns allen zur Genüge bewiesen, daß er der Mann ist, der das Sekretariat im richtigen Sinne zu leiten imstande ist. Wir können uns keinen bessern Sekretär wünschen.

- d) Es sei von der Delegiertenversammlung in Zürich ein siebengliedriger Ausschuß zu wählen, der die Statutenrevision vorzubereiten, den Arbeitsvertrag zu erstellen und dem Zentralvorstand in der Finanzfrage an die Hand zu gehen hätte.

7. Antrag des Samaritervereins Bern betreffend Veteranen.
8. Hilfskasse. Antrag betreffend Einführung des Obligatoriums ab 1. Januar 1922.
9. Bundesfeier-Kartenverkauf im Jahre 1921.
10. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
11. Verschiedenes.
12. Allgemeine Umfrage.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen in der Tonhalle.

Aus dem Vereinsleben.

Sezione Bellinzona. Alla convocazione in assemblea straordinaria numerosi furono i soci che risposero all'appello la sera di jeri l'altro. Trattando di assoluta attualità per la vita interna della Sezione e per il di lei proficuo lavoro a pro del paese.

Spontanee scesero dal labbro della Presidenza confacenti parole per un più intenso interessamento da parte dei soci in opere volontarie di sociale assistenza.

In quanto agli scopi della Croce Rossa, trascorso il tempo di guerra, in dipendenza delle speciali condizioni locali, di maggior urgenza si addimostrano quelli che hanno tratto ai problemi della lotta contro la tuberculi e per la puericoltura. Capisaldi questi di attività del Sodalizio, che assointamente abbisognano di pratica attuazione onde completare gli inerenti sforzi delle Autorità.

Di conseguenza: istituzione del Dispensario antituberculare locale e del Comitato pro Puericoltura.

Nè sotto silenzio sia passato il compito d'assistenza in caso di infortuni, tradotto in atto

colla creazione d'un Posto centrale di soccorso in locale da destinarsi dal Municipio.

La Sezione saluta poi con speciale simpatia il sorgere d'una minore consorella (Croce Verde), che precipuamente lo scopo si prefigge dell'istruzione d'un personale semi-permanente per il trasporto e cura di malati e feriti.

Tale per sommi capi il programma di pace svolto dalla Presidenza, programma accolto con deferenza e simpatia dagli intervenuti.

Circa gli organi dirigenti, si decise la nomina di due Comitati, l'uno direttivo, ed effettivo l'altro.

Ruscirono eletti pel primo: il dott. Pedotti, presidente; il dott. Pagnamenta, vicepresidente; il sig. Nimis, segretario-cassiere; le signorine Resy Stoffel e Ines Mattei, membri, venendo così a cessare d'esistere autonoma la Sezione femminile; pel secondo: il dott. Tatti, presidente; il sig. P. Montalbetti, vice-presidente; i signori Rossini e Arrighi, membri. Alla gestione del materiale venne preposto il sig. O. Kaufmann.

Approvati i contoresi degli scorsi anni, se ne diede scarico, con speciali ringraziamenti, al sig. E. Ulrich, membro uscente.